

Lern- und Lebensraum fit für die Zukunft

100 Jahre Schule Schloss Salem: Von 2013 bis 2020 investiert die Schule Schloss Salem 22 Millionen Euro in Baumaßnahmen

VON PETER SCHÖBER
ueberlingen.redaktion@suedkuriere.de

Salem – Mit zahlreichen Baumaßnahmen hat die Schule Schloss Salem ihren Stammsitz im Schloss Salem in den zurückliegenden sieben Jahren fit für die Zukunft gemacht. Damit sollten zwei Ziele erreicht werden, wie Wirtschaftsleiter Christian Niederhofer erklärt: „Zum einen ging es uns um die Verbesserung der Lern- und Lebensbedingungen für unsere Schüler, zum anderen haben wir die Voraussetzungen für die Verlegung der Unterstufe von Schloss Hohenfels nach Salem geschaffen.“ Rechtzeitig zum 100-jährigen Bestehen der Schule wurde das letzte Projekt abgeschlossen. Im Rahmen der für den 3. April geplanten, wegen der Corona-Krise aber auf 2021 verschobenen Geburtstagsfeier hätte das neue Mehrzweckgebäude eingeweiht werden sollen.

Christian Niederhofer, der seit 22 Jahren als Wirtschaftsleiter der Geschäftsführung der Schule Schloss angehört, spricht von einer arbeitsreichen, aber auch interessanten Zeit, wenn er auf die zurückliegenden Jahre blickt. „Bei unseren Vorhaben mussten wir unzählige Hürden in Bezug auf Denkmalschutz und Brandschutz überwinden.“ Bei der Neugestaltung der Außensportanlagen kam auch noch der Landschaftsschutz ins Spiel. Dies alles habe beträchtliche Zusatzkosten verursacht.

Allein der ökologische Ausgleich für die Neugestaltung der Außensportanlagen habe rund 80 000 Euro verschlungen. Diese Neugestaltung war das erste von acht Projekten. Hier wurde die Laufbahn auf 400 Meter verlängert, die Tennisplätze wurden beseitigt und so



Das Mehrzweckgebäude mit Werkstätten, Lernzentrum und Aula im westlichen Teil des Schlossareals war das letzte Bauprojekt des 22 Millionen Euro umfassenden Investitionspaketes, das die Schule Schloss Salem in den vergangenen Jahren geschnürt hatte.

BILD: PETER SCHÖBER



SÜDKURIER-Serie

In der Serie „100 Jahre Schule Schloss Salem“ möchte der SÜDKURIER in Schlaglichtern auf die Entwicklung blicken, die das Salemer Internat in den zurückliegenden zehn Jahrzehnten durchlaufen hat.

Im April dieses Jahres wurde die Schule Schloss Salem 100 Jahre alt. Zu diesem Anlass erscheinen Geschichten aus dem Schulleben im Salemental im SÜDKURIER. Dieses Mal geht es um das rund 22 Millionen Euro starke Investitionspaket, das das Internat in den vergangenen Jahren an seinem Stammsitz Schloss Salem umgesetzt hat – vom neuen Mehrzweckgebäude bis zur Verlegung des Spielplatzes. Welche Erinnerungen haben Sie an die Schule Schloss Salem? Schildern Sie uns Ihre Erlebnisse am besten mit Fotos per E-Mail an: ueberlingen.redaktion@suedkuriere.de

Platz geschaffen für Mannschaftsportarten. Auch ein kleiner Kunstrasenplatz wurde angelegt. Zusätzlich wurden die Anlagen mit einer Flutlichtanlage versehen.

Das zweite Projekt waren die Sanierung und der Umbau des Rentam-Gebäudes, in dem früher die Markgräflin Badische Verwaltung untergebracht war. Hier wurden Unterrichtsräume und Unterkünfte für die Fünft- und Sechstklässler geschaffen, die im Herbst 2017 von Hohenfels nach Salem verlegt wurden. „Die Zusammenführung von Unter- und Mittelstufe

hat sich sehr bewährt“, betont Christian Niederhofer. Erstens habe man dadurch erhebliche Synergieeffekte hinsichtlich des Personaleinsatzes erzielt, zweitens seien die Fünft- und Sechstklässler nicht mehr so isoliert wie in Hohenfels. Schloss Hohenfels wurde an einen Anbieter von Erlebnispädagogik verkauft. Der Erlös wurde zur Finanzierung des Investitionspaketes eingesetzt.

Da aus Hohenfels mit einem Schlag 60 weitere Schüler nach Salem kamen, wurde ein zusätzlicher Speisesaal eingerichtet und in der ehemaligen Reit-

halle wurde eine zweite Sporthalle geschaffen. Zudem entstand hier eine Lehrküche für die Unterstufe.

Ein kniffliges Projekt war die Modernisierung des naturwissenschaftlichen Bereichs im unteren Langbau, denn hier machte die Denkmalschutzbehörde Auflagen. „Das stellte die Handwerker streckenweise vor große Herausforderungen“, sagt Christian Niederhofer. Vor denselben Herausforderungen stand man, als die Stockwerke über dem Betsaal umgebaut wurden. Um zu verhindern, dass Schwingungen auf die renovierte Stuckdecke im Betsaal übertragen werden, wurde der historische Boden des darüberliegenden Winterrektoriums der Mönche herausgenommen und eine Zwischendecke eingezogen. Die Schule richtete in diesem Raum eine Study Hall ein, in den beiden Ebenen darüber wurden Mädchenunterkünfte geschaffen.

Das letzte große Projekt war der Bau eines neuen Mehrzweckgebäudes: Es steht im westlichen Teil des Schlossareals in Höhe des Stockacher Tors. Platz dafür wurde durch den Abriss der alten Schrote geschaffen, eines ehemaligen Getreidelagers. Es war Ende der 1960er Jahre errichtet worden, nachdem ein Ökonomiegebäude aus Klosterezeiten abgebrannt war. Im Untergeschoss des Mehrzweckgebäudes sind Werkstätten der Innungen der Schule untergebracht. Im Erdgeschoss und im ersten Obergeschoss befindet sich ein Lernzentrum für die Jahrgangsstufen 7 und 8. Im Dachgeschoss wurde eine Aula mit 350 Sitzplätzen geschaffen. Ganz zuletzt wurde der Spielplatz für Schlossbesucher verlegt.

Bernd Westermeyer, Gesamtschulleiter des Internats, hätte nach Abschluss der Investitionsmaßnahmen nur allzu gern in diesem Jahr auch das 100-jährige Bestehen der Schule Schloss Salem gefeiert. Er betont: „Wir sind heute eine Schule mit hervorragenden Bedingungen und Ausstattungen, wie sie auf dem europäischen Festland kaum anderswo vorzufinden sind.“

Investitionen von 22 Millionen Euro

Insgesamt wurden zur Realisierung der Maßnahmen 162 Verträge mit Architekten, Ingenieuren, Gutachtern und Handwerkern geschlossen. Für das gesamte Projekt, das in den Jahren 2013 bis 2020 lief, war ein Budget von 22 Millionen Euro eingesetzt. Dieses wurde trotz der erheblich angestiegenen Preise im Baugewerbe nur um 2,8 Prozent überschritten. Finanziert wurden die Investitionen über einen Kredit von 13 Millionen Euro. 9 Millionen Euro standen aus Eigenmitteln zur Verfügung, unter anderem aus dem Verkaufserlös von Schloss Hohenfels. Mit 490 000 Euro beteiligte sich der Denkmalschutz an den geplanten Maßnahmen. Rund 500 000 Euro kamen durch Spenden zusammen.

Die Positionen:

- Neugestaltung der Außensportanlagen für 2,6 Millionen Euro
- Schaffung von Unterrichtsräumen und Unterkünften für die Fünft- und Sechstklässler im Rentam für 1,8 Millionen Euro
- Einrichtung eines kleinen Speisesaals im Westflügel des Schlosses für 88 000 Euro
- Umbau der ehemaligen Reithalle zur Sporthalle für 2,8 Millionen Euro
- Modernisierung der naturwissenschaftlichen Räume im unteren Langbau für 728 000 Euro
- Einrichtung einer Study Hall und von Mädchenunterkünften im Südflügel des Schlosses, dem sogenannten Prinz-Max-Flügel, für 6,3 Millionen Euro
- Abriss der alten Schrote und Errichtung eines Mehrzweckgebäudes für 5,9 Millionen Euro
- Verlegung des Spielplatzes für Schlossbesucher und andere kleine Maßnahmen für 315 000 Euro

ANZEIGE

SÜDKURIER AUKTION

sk.de/auktion



Vom **16.05.2020 bis 25.05.2020** finden Sie Ihr Traumprodukt bis zu 50 % günstiger auf www.suedkuriere.de/auktion.

Wasserbett in Boxspring-Optik
Auktion 519
Startpreis: **1.500 €**
Ladenpreis: 2.999 €

Zelt „Thule QuickFit“
Auktion 504
Startpreis: **390 €**
Ladenpreis: 779 €

Jahres-Abo Aqualon-Super-Kombi Gold
Auktion 479
Startpreis: **570 €**
Ladenpreis: 1.140 €

Kubisches Terrassendach
Auktion 62
Startpreis: **8.400 €**
Ladenpreis: 16.800 €

Bei der großen SÜDKURIER Auktion finden Sie zahlreiche Produkte, Dienstleistungen und Gutscheine von lokalen Händlern zu Schnäppchenpreisen. Der Mindestpreis entspricht 50 % des Ladenverkaufspreises. Am 25. Mai 2020 enden alle Auktionen zwischen 15 und 22 Uhr. Also keine Zeit verlieren und viel Spaß beim Finden, Fiebern, Feiern!

Gehört zu mir.
SÜDKURIER